

Sitzung vom 8. April 1895.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass ihm soeben die Trauernachricht von dem Ableben eines langjährigen Mitgliedes der Gesellschaft, des

PROFESSOR DR. EUGEN BORGMANN,

zugegangen sei. Derselbe ist, noch in der Blüthe des Mannesalters, am 5. April zu Wiesbaden plötzlich in Folge eines Herzschlages verschieden.

Eugen Borgmann, aus Dietz a. L. gebürtig, studirte 1867 bis 1870 in Berlin und arbeitete in Baeyer's Laboratorium an der damaligen Gewerbe-Akademie unter specieller Leitung Graebe's, welcher auch die Dissertation über Toluchinon veranlasste, mit der Borgmann 1868 in Leipzig promovirte. Mit Graebe zusammen hat Borgmann auch noch Versuche über die Oxydation der Eugenoläther veröffentlicht.

1877 wurde Borgmann Assistent an der Versuchsstation, 1879 Docent an dem chemischen Laboratorium des Prof. R. Fresenius in Wiesbaden. Diese Stellung, in der er zuletzt an der Leitung der Abtheilung zur Untersuchung von Wein und Nahrungsmitteln Theil nahm, und an welche sich von ihm in dem genannten Institut zu haltende Vorlesungen über die Chemie der Nahrungs- und Genussmittel, über ausgewählte Kapitel der chemischen Technologie und mikroskopische Uebungen knüpften, hat er bis zu seinem Tode mit pflichttreuester Hingabe und liebevollem Eifer ausgefüllt. Aus ihr heraus entwickelten sich auch verschiedene von Borgmann zum Theil allein, zum Theil in Gemeinschaft mit R. Fresenius und Neubauer veröffentlichte Untersuchungen, die namentlich das Verhältniss von Glycerin zum Alkohol in Weinen und Bieren zum Gegenstande hatten, sowie seine »Anleitung zur chemischen Analyse des Weines« und die »Beispiele zur Einführung in die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln«, welche letztere er gemeinsam mit H. und W. Fresenius und E. Hintz herausgab.

Seinen Freunden und Bekannten war Bojrgmann durch seine Anspruchslosigkeit, seine gleichmässige, liebenswürdige Heiterkeit und seine treue Anhänglichkeit besonders sympathisch und wird so in ihrer Erinnerung fortleben.

Die Versammlung erhebt sich hierauf zum Andenken an den Verstorbenen von den Sitzen.

Der Vorsitzende giebt der Versammlung Kenntniss von zwei Schreiben des Herrn W. Ramsay vom 24. und 31. März, welche an den abwesenden Präsidenten der Gesellschaft gerichtet waren und in welchen die Auffindung des Argons und Heliums im Cleveit mitgetheilt wird. Herr Ramsay besitze schon 2 Ltr. des Gasgemenges und sei sehr eifrig mit der Trennung desselben beschäftigt.

Den weiteren Ergebnissen dieser ebenso wichtigen wie überraschenden Versuche werde die chemische Welt mit um so grösserem Interesse entgegensehen, als es sich hier um eine Klasse von Elementen handle, welche sich von der bekannten Materie in auffallender Weise unterscheiden.

Das in der Sitzung anwesende auswärtige Mitglied, Hr. Dr. G. Pulvermacher aus Rositz, wird vom Vorsitzenden begrüsst.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden verkündet die Herren:

Henke, Dr. Fritz, Halle;
 Heidenreich, Dr. Carl, Elberfeld;
 Grünsaft, Dr. F., Karlsruhe;
 Kottenhahn, Dr. W., Mannheim;
 Perdikes, Theodor, Zürich;
 Gross, Rudolf, Braunschweig;
 Göbel, K.,
 Lüttringhaus, A., } Jena;
 Jochheim, E., }
 Bammann, Dr. Hans, Elberfeld;
 Meyer, Dr. Gustav, Bramsche bei Osnabrück.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Tikhoinsky, Dr. Michael, chem. Institut Genf (durch C. Graebe und F. Kehrman);
 Polack, Alfred, Schröderstift-
 strasse 17 } (durch C. Friedheim
 Colman, James, Heumarkt 1a, } und A. Rosenheim);
 Königsberg i. Pr.
 Pope, F. G., Peopthe's Patate Technical School, London E.
 (durch J. T. Hewitt und S. Gabriel);
 Henrich, Dr. F., Hellmundstrasse 36, Wiesbaden (durch A. v. Baeyer und O. Piloty);

Rogow, M., Schellingstr. 96, München (durch K. Hofmann und R. Willstätter);
Schoene, Georg, Spreestrasse 21, Charlottenburg (durch F. Mylius und R. Funk).

Für die Bibliothek sind eingegangen:

396. Ladenburg, A., Handwörterbuch der Chemie. Lfrg. 68 (Zimtverbindungen — Zinn). Breslau.
703. Beilstein, F., Handbuch der organischen Chemie. 3. Aufl. Lfrg. 45. Hamburg und Leipzig 1895.

Der Vorsitzende:
I. V.
C. Liebermann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.

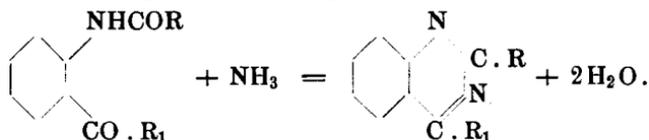
Mittheilungen.

152. Aug. Bischler und H. P. Muntendam: Zur Kenntniss der Phenmiazinderivate.

[VI. Mittheilung¹⁾: *p*-Tolu- β -alkylmiazincarbonsäuren.]

(Eingegangen am 21. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Reissert.)

Die von dem einen von uns entdeckte Synthese der Phenmiazinderivate besteht in der Condensation der acidylirten *o*-Amidocarbonylverbindungen mit alkoholischem Ammoniak; die Reaction vollzieht sich nach folgender Gleichung:



Das Radical R kann, je nach dem Säureanhydrid, welches für die Darstellung der acidylirten Amidokörper in Anwendung kam, gleich Methyl, Aethyl, Phenyl, Benzyl u. s. w. sein. Das [Radical R_1] kann gleich sein einem Wasserstoffatom, einer Alkyl- Phenyl- oder Hydroxylgruppe und endlich gleich einer Carboxylgruppe.

Ein besonderes Interesse beanspruchen die Phenmiazinderivate, bei denen R_1 gleich einer Carboxylgruppe ist, d. h. die Phenmiazincarbonsäuren. Dieselben entstehen aus den Acidyl-*o*-amidobenzoylameisensäuren beim Erhitzen mit alkoholischem Ammoniak.

¹⁾ Diese Berichte 28, 279.